

Proben der Vorarlberger Mundarten.

Die sprachliche Eigenart Vorarlbergs.

Von Prof. Dr. J u z, Innsbruck.

Die Mundarten Vorarlbergs haben sich zu fünf heute verschiedenen Gruppen entwickelt, von denen eine dem Hochalemannischen, vier dem Niederalemannischen angehören.

Die südlichste dieser Gruppen wird im Ill- und Klostertal gesprochen. Gegen Nordwesten zieht sich das Gebiet der rheintalischen Mundarten zu beiden Seiten des Flusses bis an den Bodensee. Im Norden des Landes erstreckt sich der Bregenzerwald, der hinsichtlich der Mundart in den nördlichen vorderen und den südlichen inneren zerfällt. Zwischen Innerwald und Ill-Klostertal liegt das hochalemannische Gebiet der walserischen Bergtäler. Es umfaßt das Quellgebiet verschiedener Bäche, so daß alle Täler aus dem Mundartengebiete hinausführen, durch die sich der Hauptverkehr in die niederalemannische Umgebung abwickelte. Am Ausgang der Täler bröckelten einzelne Orte in sprachlicher Hinsicht vom geschlossenen Walsergebiete ab und nahmen die niederalemannische Mundart an.

Die Mundart der Walser — nach Bohnenbergers Einteilung zum Hochtalemannischen zu zählen — hat die spezifisch walserischen Erscheinungen in dieser Sprachinsel bis heute bewahrt.

Die Einwanderung der Walser in diese Täler erfolgte um die Wende des 13. Jahrhunderts. Kleinere Gruppen lösten sich von der Hauptmasse los, so entstanden die Kolonien in Triesenberg, in Lichtenstein und im Silbertale im Montafon, die jedoch ihre sprachliche Eigenart aufgaben. Aber auch später wanderten einzelne Familien ab, und insbesondere die Bevölkerung im Montafon ist mit Walsern stark vermischt. Ihr Einfluß auf die Gestaltung der Mundart im Montafon war so groß, daß man ihnen die endgültige Germanisierung des Tales zuschreiben muß. Auch in außersprachlichen Erscheinungen, wie in Sitte und Brauch, besonders im Hausbau zeigt sich die Einwirkung dieser walserischen Einwanderer.

Auf die Mundart dieses Gebietes haben sie insofern eingewirkt, als sich unter ihrem Einfluß der Wandel des lautgesetzlichen und